

Schlussbericht 23/24



Das 16. Figura Theaterfestival blickt auf sechs erfolgreiche Festivaltage voller intensiver Erlebnisse und Begegnungen zurück! Vom 18. bis 23. Juni 2024 verwandelte FIGURA zahlreiche Spielstätten, Strassen und Bühnen von Baden und Wettingen in einen Schauplatz für faszinierendes Figuren- und Objekttheater.

Wir durften dem Publikum 33 erstklassige Inszenierungen – darunter 20 Schweizer Erstaufführungen – aus 17 Ländern präsentieren. Vom intimen Kurzstück über eine begehbare Wunderkammer bis hin zur Bespielung einer grossen Badener Baustelle – FIGURA hielt wiederum viele Schätze des Bilder-, Objekt- und Figurentheaters bereit. So riss beispielsweise die fulminante Festivaleröffnung mit dem virtuosen „L’Homme Orchestre“ aus Frankreich und den tanzenden und live gefilmten Fingerspitzen von „Du Bout des Doigts“ aus Belgien das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Auch Entdeckungsfreudige, mit Interesse an aussergewöhnlichen Bühnensituationen, kamen auf ihre Kosten: Bei „360° Virtual Puppetry – Erlkönig“ konnten sie eine intensive Aufführung durch die Linse einer VR-Brille erleben, oder bei „Madame Rita“ wie auch bei „Été69“ das erotische Knistern im Figurentheater kennenlernen. Aber auch Schmunzeln oder herzhaftes Lachen kamen bei FIGURA natürlich nicht zu kurz. Gerne erinnern wir uns dabei an die stoischen Staubsaugerroboter von „L’Amour du Risque“ oder an die drei unerschrockenen Kanalisations-Arbeiter:innen von „Les impavides Bretons“. Auch brisante gesellschaftsrelevante Fragestellungen (z.B. mit „Dear Laila“, „Still Life“, „Namenlos/Unbekannt“ oder „Fünf Exponate“) wurden während den sechs vollgepackten Festivaltagen thematisiert und regten das Publikum nach den Vorstellungen zu Diskussionen an. Und selbstverständlich kamen auch die allerjüngsten Zuschauenden u.a. mit „Ding.“ aus Deutschland oder „Tschu. Tschu. Pfiff. Wuff!“ aus Tschechien voll auf ihre Kosten. Hinzuzufügen ist, dass alle von uns eingeladenen Produktionen für Kinder stets auch für Erwachsene durchaus sehenswert sind.

Die 182 programmierten Vorstellungen, darunter auch welche für eine ganz kleine Anzahl Zuschauer:innen, waren sehr gut besucht, viele waren ausverkauft. Das Ticketvolumen betrug im Total 3’429, die Auslastung lag bei 82 %. Auch die Freiluftproduktionen erwiesen sich als Publikumsmagnete – trotz wechselhaftem Wetter, das am Freitag zu Einschränkungen bei einer Open-Air-Performance führte. Unter freiem Himmel programmierten wir fünf Produktionen mit 14 Vorstellungen. Wir gehen bei den Vorstellungen unter freiem Himmel von rund 2’900 Zuschauer:innen aus und kommen somit insgesamt mit den In- und Outdoor-Vorstellungen auf rund 5’800 Festivalbesuchende.

11. Förderpreis für junges Figurentheater „Grünschnabel“

Für den international bekannten Grünschnabel-Wettbewerb haben sich 35 Produktionen aus der Schweiz und Europa beworben, fünf davon wurden für den Preis nominiert: Feikes Huis / Plankton (NL) mit „Om de hoek woont een struik – Um

die Ecke wohnt ein Strauch“; kapunkt. (stock+walthers+schaper) (DE) mit “Schlafstadium N”; Moritz Praxmarer (CH) mit “The Story of Larry”; Annina Mosimann & Fernando Munizaga (CH/CHL) mit “Mycelium – Eine nahrhafte Gemeinschaft” und Théâtre Gudule (FR) mit “Santa Pulcinella”.

Die Jury bestand aus Christian Bollow, Dramaturg am Stuttgarter FITZ Theater animierter Formen, Gunhild Hamer, Leiterin der Fachstelle Kulturvermittlung Kanton Aargau, sowie der Comiczeichnerin und Illustratorin Anna Sommer. Letztere konnte als Ersatz von Ruedi Häusermann, der gemäss der kantonalen Regelung aus Altersgründen nicht mehr mitwirken durfte, gewonnen werden.

Am Samstag, 22. Juni 2024 verlieh der Regierungsrat des Kantons Aargau im Kurtheater vor gut besuchten Rängen zum elften Mal den Förderpreis für junges Figurentheater “Grünschnabel”. Der mit CHF 10'000 dotierte Preis ging an Moritz Praxmarer (CH) für die herausragende Inszenierung “The Story of Larry”. Ihr Votum begründete die Jury unter anderem mit folgenden Worten: „Praxmarer braucht fast nichts. Teebeutel, ein wenig Verpackung, eine Tasse genügen, um Krieg, Zerbrechlichkeit, Höhenflug, Wildnis und selbst Tod ausreichend zu bebildern. Das ist ideenreich und toll gemacht. Praxmarer konstruiert mit List, Intelligenz und Spielwitz einen formal geschlossenen, inhaltlich über sich selbst hinausweisenden Erzählraum und überzeugt mit exzeptionellen darstellerischen Skills.“ Gleichzeitig betonte die Jury auch die durchwegs hohe Qualität aller fünf nominierten Produktionen.

Im Anschluss an die Preisverleihung zeigten wir die Produktion “Fünf Exponate” des KMZ Kollektivs, das zwei Jahre zuvor mit “Kaffee mit Zucker?” den 10. Grünschnabel-Preis gewonnen hatte und auch in seinem neuen Stück den Kolonialismus mit biografischem Material thematisierte.

Die versuchsweise Verschiebung der Preisverleihung vom Sonntag auf Samstagabend hat sich bewährt, so dass wir auch in Zukunft daran festhalten wollen. Viele internationale Veranstalter:innen sind in der Regel am Festivalsamstag noch vor Ort und der Samstagabend eignet sich ausgezeichnete für ausgiebiges Feiern bis zu später Stunde.

Schweizer Figuren- und Objekttheaterszene

FIGURA will dem nationalen und internationalen Fachpublikum einen Einblick in das aktuelle Schweizer Figurentheaterschaffen geben. 2024 waren drei Schweizer Figuren- und Objekttheater-Produktionen ins reguläre Programm eingeladen: „Drei kleine Schweinchen“ von Kaufmann & Co und Theater Sven Mathiasen, „The Story of Larry“ von Moritz Praxmarer (s. Seite 1, Grünschnabel), sowie „Mycelium – eine nahrhafte Gemeinschaft“ von Annina Mosimann & Fernando Munizaga.

Zum vierten Mal in Folge führte FIGURA das Schweizer Fenster für nationale und internationale Veranstaltende durch. Sechs ausgewählte Schweizer Gruppen aus der deutschen und der französischen Schweiz waren eingeladen, dem Fachpublikum aus dem In- und Ausland während je max. 15 Minuten einen Ausschnitt aus einer aktuellen Produktion zu präsentieren oder sie in für die Gruppe geeigneter Form vorzustellen.

Der grosse Publikumszuspruch und die intensiven Gespräche zwischen Veranstalter:innen und Künstler:innen anlässlich des im Anschluss an das dreistündige Programm organisierten Apéros zeigen, dass dieses Format für beide Seiten stimmig ist und dass FIGURA damit einen wichtigen Beitrag an die Förderung des Schweizer Figurentheaterschaffens leistet. Dass aufgrund dieses Vermittlungsangebots bereits erste Vertragsverhandlungen zwischen Schweizer Gruppen und anwesenden Veranstalter:innen zustande gekommen sind, freut uns besonders – noch während des Festivals konnte eine Gruppe mit einer Veranstalterin aus England handelseinig werden.

Ein grosser Dank für die Unterstützung des Schweizer Fensters sowie der Hotelnächte unserer internationalen Veranstalter:innen geht an die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.

Vermittlungsformat Factory

Für FIGURA 2024 hatten wir sechs geschlossene Schulvorstellungen im Angebot. Schlussendlich konnten aber nur zwei durchgeführt werden. Die restlichen vier mussten wir – trotz unseren grosse Werbebemühungen bei Schulleitungen und Lehrkräften – mangels Nachfrage leider absagen. Diese Entwicklung hin zu weniger besuchten Schulvorstellungen beobachten wir schon seit mehreren Jahren besorgt. Mögliche Gründe für die sinkende Nachfrage: Der Lehrplan hat sich über die Jahre verändert, die Lehrkräfte sind ausgelastet, das kulturelle Angebot für Schulen ist übers Jahr stark angewachsen, die Lehrkräfte sind damit Ende Schuljahr, wenn FIGURA stattfindet, bereits ausgelastet und vielleicht ist auch das Klassenbudget schon aufgebraucht.

Da die Organisation und Durchführung von geschlossenen Schulvorstellungen für FIGURA mit grossem personellen Aufwand und Kosten verbunden sind, müssen wir unser Angebot für die Zukunft überdenken. Gespräche mit Kultur macht Schule sind bereits im Gange.

Auch unser intergenerationelles Langzeit-Projekt zum Thema “gestern – heute – morgen“ stand unter einem schlechten Stern. Eine Klasse der Mittelstufe und interessierte Senior:innen sollten auf Spurensuche gehen und gemeinsam eine mögliche Zukunft mit Objekten, die es erst noch zu erfinden gilt, gestalten. Leider war es unmöglich, fristgerecht eine Klassenlehrperson zu finden, die sich im Rahmen ihres Unterrichts für das kreative Vermittlungsprojekt die zusätzliche Zeit nehmen konnte und wollte. Auch die Suche nach zusätzlichen finanziellen Mitteln war nicht von Erfolg gekrönt, so dass wir unser Langzeitprojekt bereits zum wiederholten Mal schweren Herzens absagen mussten. Auch hier müssen wir über die Bücher und klären, ob ein solches kosten- und zeitintensives Vermittlungsangebot überhaupt noch zeitgemäss ist.

2024 richtete sich der Workshop, den wir wie üblich in der Festivalwoche angeboten haben, nicht ausschliesslich an ein professionelles Publikum, vielmehr waren bei Tristan Vogt von Thalias Kompagnons, Deutschland, unter dem Motto „Was Sachen so machen“ auch interessierte Laien willkommen. Der Workshop, bei dem 12 Personen teilnehmen konnten, war in Kürze ausverkauft.

Rahmenprogramm

2024 haben wir mit unserer Philo-ThiK-Kooperation pausiert und mit “Hände Hoch – Ein Podcast über Menschen hinter Puppen” als Programmpunkt im ThiK ein anderes Spezialformat ausgewählt. Zwei Gastprofessor:innen der Abteilung für Zeitgenössische Puppenspielkunst der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch haben als Gastgeber:innen eine Folge ihrer Podcast-Staffel aufgenommen. Mit Anwärter:innen des Grünschnabel-Preises 2024 standen die Fragen „Wie finden Menschen zur Puppe? Und wie geht es mit ihr dann weiter?“ und die individuellen Lebens- und Umwege von Künstler:innen der zeitgenössischen Puppenspielkunst im Zentrum. Das Gespräch kann hier und auf unserer Website nachgehört werden.

Auch dieses Jahr wieder einen festen Platz im FIGURA-Programm hatte das Netzwerktreffen der Schweizer Figurentheaterschaffenden, das diesmal im Claquekeller durchgeführt wurde und das – Apéro inklusive – der Vernetzung und dem Austausch zwischen den Figurenspielenden in der Schweiz dient.

Als Vorreiterin der kulturellen Inklusion im Kanton hat FIGURA dem Verein Zukunftslabor Gastrecht gewährt, der in Zusammenarbeit mit Sensability und weiteren Partner:innen den Workshop „Netzwerktreffen Inklusion Aargau“ intiiert hat. Mit dem Ziel, die kulturelle Inklusion im Kanton Aargau zu fördern.

“Tanzen bis in die Puppen mit Puppen-Karaoke“ war für die Festivalparty am Samstagabend 22. Juni ab 22 Uhr angesagt! Alle, die sich sonst vor der Blamage am Mikro fürchten, hatten bei uns leichtes Spiel: Sie konnten ganz einfach (??) die Puppen für sich singen lassen! Im Anschluss wurde zu 80er-Beats von DJ Die Plattenleger getanzt bis... in die Puppen.

Partnerschaften

Zum zweiten Mal nach 2018 konnte FIGURA “Watch & Talk” durchführen, das neu von der Kulturstiftung Pro Helvetia (ehemals von Migros Kulturprozent) ausgeschriebene Residenzprogramm. Sechs gemeinsam mit Pro Helvetia ausgewählte Nachwuchs-Künstler:innen aus Indien, Argentinien, Südafrika und der Schweiz waren eingeladen, die FIGURA-Produktionen zu visionieren und sich darüber auszutauschen. Unter der Leitung der Regisseurin Antonia Brix konnten sie als Zuschauende während sechs Tagen ins Programm eintauchen, die Arbeiten reflektieren und ihre eigene Praxis diskutieren. Die Teilnahme an “Watch & Talk” stellt für die Künstler:innen eine grosse Chance dar und die Präsenz der jungen Theaterschaffenden ist eine Bereicherung für unser Festival.

Die Accademia Dimitri aus Verscio war erneut für eine Studienwoche mit den Masterstudierenden zu Gast an FIGURA. Das Programm bestand aus Unterricht am Vormittag und Festivalbesuch am Nachmittag und Abend. FIGURA organisierte den Unterrichtsraum (Stanzerei) und die Unterkunft (Guesthouse Flamencos) und die Festivalleitung stand bei einem Treffen für Fragen den Studierenden zur Verfügung.

Zum ersten Mal hat FIGURA mit dem Horrorfilm-Festival Brugggore in Brugg einen kleinen, aber feinen Werbeaustausch gestartet. Mehr als erwartet haben wir beim gegenseitigen Besuch der Festivals Gemeinsamkeiten entdecken können. Gerne werden wir den erfrischenden Blick über den Tellerrand weiterführen!

Der Verein Senio Region Baden, der die Interessen von Senior:innen vertritt, deren Bedürfnisse bewusst macht, für Alters- und Gesellschaftsfragen sensibilisiert und die Solidarität zwischen den Generationen fördert, hat sich an FIGURA gewandt mit der Frage, ob wir während des Festivals eine geschlossene Vorstellung für die Vereinsmitglieder anbieten könnten. Diesem Wunsch sind wir mit der dafür wundervoll geeigneten Produktion “Angenommen du hättest ein tragbares Grammophon” der Teatret Gruppe 38 aus Dänemark sehr gerne nachgekommen.

Bereits seit einigen Jahren arbeitet FIGURA mit der UNIMA International zusammen und bietet im Rahmen des Passport-Programms, bei dem Puppenspieler:innen aus der ganzen Welt je in ein internationales Festival eintauchen und Erfahrungen zur Organisation und Programmierung sammeln können, einen Platz. 2024 nutzte ein junger Puppenspieler aus New Orleans (USA) diese grosszügige und tolle Möglichkeit.

Änderung der Festivalbezeichnung / neues Design

In einem längeren Prozess haben Vorstand und Festivalleitung beschlossen, sich von der leicht sperrigen und etwas aus der Zeit geratenen Bezeichnung "Internationale Biennale des Bilder-, Objekt- und Figurentheaters" zu trennen, unser Festival neu mit "Internationales Theaterfestival animierter Formen" zu beschreiben und damit der stetig wachsenden Vielfalt möglicher Formen Rechnung zu tragen.

Mit der Namensänderung ging auch der Wunsch nach einem neuen visuellen Auftritt für Plakat, Programmheft-Cover und weitere Medien wie Screens, Busplakate und Social Media einher und wir haben 2023 drei ausgewählte Grafiker:innen-Büros gebeten, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen. Die Ausschreibung verlangte eine Bild-, Form und Farbenwelt mit hohem Wiedererkennungswert für unsere Biennale. Die eingereichten Entwürfe haben die Komplexität unseres Genres einmal mehr bewiesen und wir konnten uns für keinen der eingereichten Auftritte mit voller Überzeugung entscheiden. So haben wir auch 2024 für unser Visual ein Foto einer Produktion gewählt, die am bevorstehenden Festival gezeigt wird.

Erweiterung der Programmgruppe

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren unsere Programmgruppe um zwei Personen zu erweitern. Wir erhoffen uns dadurch einen noch diverseren Blick auf das Figuren- und Objekttheater und den vielfältigen Interessen unseres Publikums noch besser Rechnung tragen zu können.

Als ersten Schritt haben wir temporär für das vergangene Festival mit dem Stop-Motion-Künstler Bertold Stallmach zusammengearbeitet. In Berlin beheimatet, konnte er für FIGURA Vorstellungen in der deutschen Hauptstadt sowie in der Region sichten. Insgesamt hat sich die erweiterte Programmgruppe erneut rund 400 Vorstellungen im In- und an zahlreichen Festivals im Ausland live angeschaut.

Spielorte

Wie gewohnt stellt die Auswahl und die Programmierung der Spielorte eine grosse Herausforderung dar. FIGURA hatte 2024 eine hohe Präsenz im Kurtheater: Erstmals haben wir nebst der grossen Bühne, wo drei Produktionen programmiert waren, mit drei weiteren Produktionen den Proberaum im vierten Stock bespielt. Diese Spielstätte für ein auf 50 Zuschauer:innen beschränktes Publikum stellt eine willkommene Ergänzung zu den vorhandenen Bühnen dar.

Leider mussten wir auf das Bespielen des Bauernhaus Turgi diesmal verzichten – tatsächlich hat sich keine der ausgewählten Produktionen für diese besondere Spielstätte geeignet. Dafür ist die Stanzerei diesmal wieder auf den Plan getreten, wo wir unser Publikum mit der Installation eines imaginären (sprich: virtuellen) Museums während der ganzen Festivalwoche empfangen konnten. Erstmals haben wir unser jüngstes Publikum zu vier Vorstellungen im Familienzentrum Karussell einladen können.

Auch 2024 konnten wir auf die langjährig bewährte Zusammenarbeit mit unseren bisherigen Spielstätten zählen: Nordportal, Royal Baden, Druckerei Eventlokal Baden, Teatro Palino, Claquekeller, Reformiertes Kirchgemeindehaus, ThiK Theater im Kornhaus und Figurentheater Wettingen.

Für jede Ausgabe von FIGURA stellt sich die Frage: Wo richten wir unser Festivalbüro ein? Nach langer Suche und bangeren Tagen vor dem definitiven Redaktionsschluss unseres Programmhefts konnten wir den Schlüssel in Empfang nehmen: Der ehemalige Werkraum im Kornhaus an der Limmat war einladend und geräumig, allerdings war die Lage für unser in der ganzen Stadt angesiedeltes Festival nicht ideal. Gerne werden wir uns wieder nach etwas zentraleren Räumlichkeiten umsehen.

Inklusion

Auch 2024 sind wir unserem Anspruch gefolgt, ein möglichst breites Angebot für ein vielfältiges Publikum zu bieten. Der Eröffnungsproduktion „Du Bout des Doigts“ von Madebyhands aus Belgien, die sich ohne Worte für ein breites Publikum eignete, ging die Festivaleröffnung mit Übersetzung in Gebärdensprache voraus. Auch die „Grünschnabel“-Preisverleihung wurde in Gebärdensprache übersetzt sowie die anschliessende Vorstellung von „Fünf Exponate“ in Audiodeskription angeboten. Letzteres bedeutet, dass die Bühnenhandlung mit einem akustischen Kommentar versehen und dem Publikum damit erfassbar gemacht wird. Dies erlaubt Menschen mit Sehbehinderung, visuelle Vorgänge auf der Bühne wahr zu nehmen. Eine taktile Führung hinter der Bühne im Vorfeld der Vorstellung von „Schlafstadion N“ in der Druckerei gab Gelegenheit, die Figuren mittels Ertastens vor der Vorstellung kennen zu lernen.

Mittlerweile gehört es für FIGURA zum Standard, ein Maximum an Produktionen in Gebärdensprache und / oder mit Übertitelung anzubieten. Insgesamt haben 8 Produktionen diese Ansprüche erfüllt. Die Programmtexte wurden, wie bislang, auch in Einfacher Sprache verfasst und ein Begleitservice für darauf angewiesene Personen zur Verfügung gestellt. Die Rollstuhlgängigkeit der Spielorte war in den allermeisten Fällen gewährleistet und wurde entsprechend gekennzeichnet.

Sämtliche Inklusions-Massnahmen wurden im Programmheft und auf der Homepage speziell hervorgehoben und erläutert. Unsere inklusive Website in deutscher, englischer und einfacher Sprache bietet auch Menschen mit Sehbehinderung einen optimalen Zugang zu allen Informationen.

An einer Weiterbildung für das Team und die freiwilligen Helfer:innen konnten die Teilnehmenden einen Perspektivenwechsel vollziehen. Dieser bot die Möglichkeit, aktiv den Umgang mit Menschen mit Hör-, Seh- sowie Mobilitätsbehinderungen zu erproben. Dabei wurde u.a. eine Situation an der Kasse simuliert oder der Umgang mit einer Person im Rollstuhl geübt.

Inklusive Massnahmen sind finanziell und zeitlich sehr aufwendig. Ein besonderer Dank für die Unterstützung in diesem Bereich geht, an die Stiftung Denk an mich (Übersetzungen in Gebärdensprache), die Stiftung Lebensraum Aargau, die Schweizerische Gemeinnützige Stiftung, die Hans und Nina Blattner Stiftung und an die Equipe Chuchote (Zusammenarbeit Audiodeskription).

Nachhaltigkeit

FIGURA hat ein Konzept für ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit erstellt. Dabei handelt es sich um ein erstes – in einigen Bereichen noch zaghaftes, in anderen bereits nachdrückliches – Bemühen, als subventioniertes Kulturunternehmen auch unsere Verantwortung im Bereich der Nachhaltigkeit wahrzunehmen und auszubauen.

Nebst ganz praktischen Bekenntnissen zu lokaler Produktion, geregelter Abfalltrennung und bewusstem Stromverbrauch gehören Regeln zu (Flug-)Reisen, gemeinsame Anschaffungen mit anderen Kulturinstitutionen, Sensibilisierung unseres Publikums mittels gewisser Veranstaltungsformate, eine solidarische (und damit nachhaltige) Ticketpreispolitik (s. unten), transparente und faire Löhne, Lohn- und Chancengleichheit, inklusive Sprache und barrierefreie Veranstaltungen zu unseren Bemühungen um ein zukunftsgerichtetes und verantwortungsvolles Handeln.

Neue Preispolitik

2024 haben wir ein neues Ticketkonzept eingeführt, das auf Solidarität beruht und einer grösseren Anzahl von Menschen die Möglichkeit bieten soll, ins Theater zu gehen: Unsere Zuschauer:innen konnten erstmalig frei wählen, wieviel sie für den Eintritt in unsere Vorstellungen bezahlen wollen. Wer sich einen höheren Preis leisten konnte, erlaubte dadurch anderen, weniger zu bezahlen. Dabei diente eine Preisempfehlung zur Orientierung, die den Kosten, die bei FIGURA für die jeweiligen Aufführungen entstanden sind, am besten entsprach. Zur Auswahl standen die folgenden Ticketpreise: CHF 18 / CHF 25 / CHF 30 / CHF 35 / CHF 40 / CHF 45. Für einige Vorstellungen galt ein Einheitspreis von CHF 10.

Die Neuerung ist generell auf Zustimmung gestossen und unsere Bilanz ist durchwegs positiv: Insgesamt sind die Einnahmen stabil geblieben und die Zuschauer:innen-Zahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Einige Zuschauer:innen haben mehr Tickets zu einem kleineren Preis erstanden, andere haben sich grosszügig gezeigt und für den Eintritt mehr als den empfohlenen Preis bezahlt. Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass die aufwendige Kontrolle der Anrechte auf Preisreduktionen (AHV/IV, Kinder/Jugendliche, Theaterschaffende, etc.) beim Eintritt ins Theater entfällt. Diese durchwegs positive Erfahrung motiviert uns, auch künftig solidarische Ticketpreise anzubieten.

Finanzen

In den letzten Jahren konnte FIGURA stets mit ausgeglichener Bilanz in die kommende Festivalausgabe starten – leider war es nun 2024 wieder mal so weit: Die Zweijahresrechnung schliesst mit einem Defizit in der Höhe von nahezu CHF 30'000 .

Mehrere Faktoren haben zu diesem Resultat geführt: Wir mussten auf Zahlungen von zwei Stiftungen verzichten, die uns jeweils mit Beiträgen im fünfstelligen Bereich unterstützten: Die eine hatte uns bereits im Vorjahr darüber informiert, dass wir für 2024 turnusgemäss pausieren müssen, die andere hat uns leider erst nach Verabschiedung des Budgets über die erforderliche Pause informiert.

Ebenfalls ins Gewicht fielen die 2024 fast gänzlich ausgebliebenen Beiträge an die Transport- und Reisekosten durch Stiftungen und Sponsor:innen in den Herkunftsländern der jeweiligen Gruppen. Unser Gefühl sagt uns, dass wir auf diese bislang doch ziemlich verlässliche Verminderung der Ausgaben auch künftig eher verzichten müssen.

Beim Posten “Technisches Personal” konnten wir das vorgesehene Budget nicht einhalten und mussten eine Kostensteigerung von 20% verbuchen. Hier ist stets ein gewisses Budgetierungs-Risiko vorhanden – gibt es doch im Bereich bei der Einrichtung und der technischen Betreuung der einzelnen Produktionen grossen Überraschungsspielraum.

Auch die Hotel- und Verpflegungskosten sind im Laufe der zwei Jahre um einiges gestiegen. Hier sehen wir nur beschränkt Möglichkeiten für eine Kostensenkung. Durch ausgebaute Sponsoringpartnerschaften erhoffen wir uns jedoch insbesondere im Werbebereich einige Einsparungen.

Als Schlussfolgerung werden wir also mit Sicherheit auch schmerzhaft Massnahmen ergreifen müssen, heisst Kürzungen tätigen und für die Festivalsausgabe 2026 ausnahmslos alle Bereiche auf Sparmöglichkeiten prüfen. Ziel ist es, die Jahre 2025/2026 mit einer schwarzen Zahl abzuschliessen und die dringend notwendigen Reserven wieder zu öffnen.

Internationale Resonanz

FIGURA hat in der nationalen und internationalen Figuren- und Objekttheaterszene einen ausgezeichneten Ruf und gehört, laut Aussage von Helen Lannaghan von MimeLondon, inzwischen zu den interessantesten und wichtigsten Festivals in Europa. Dieses grosses Renommé bewirkt, dass Künstler:innen unbedingt bei FIGURA auftreten wollen und wir sehr selten Absagen auf unsere Gastspielanfragen bekommen.

34 Veranstalter:innen aus der Schweiz, ganz Europa und sogar aus Japan und Macau, besuchten im Juni 2024 das Festival. Und dies, obwohl die Ticket- und Übernachtungskosten in der Schweiz im Vergleich zu anderen Festivals in Europa deutlich höher sind. Mit der grosszügigen Unterstützung von Pro Helvetia ist es uns aber möglich, pro Institution zwei Hotelnächte zu offerieren und so die (erheblichen) Kosten für unsere internationalen Gäste und für diejenigen aus der Romandie etwas abzufedern.

Medienberichterstattung

Erwartungsgemäss war die Medienberichterstattung über das Figura Theaterfestival überschaubar und umfasste mehrheitlich Programmkündigungen sowie den Hinweis auf unsere neue Preispolitik (siehe Abschnitt weiter oben).

Besonders enttäuschend war der Umstand, dass, mit der löblichen Ausnahme von SRF Regionaljournal AG/SO, kein Medium über die Grünschnabel-Preisverleihung berichtet hat. Unsere besorgte Nachfrage bei der Aargauer Zeitung hat ergeben, dass aufgrund von Personalmutationen unser Festival nicht wie üblich journalistisch abgedeckt wurde. Für 2026 wurde aber Besserung gelobt. Besonders gefreut hat uns, dass FIGURA mit einem ausführlichen Festivalbericht in der tschechischen Fachpresse wahrgenommen wurde. Gerne stellen wir auf Wunsch eine Liste aller Publikationen zur Verfügung.

Adieu figurati!

Im FIGURA-Zwischenjahr konnten wir vom 16. bis 18. Juni 2023 drei Produktionen – eine davon in Zusammenarbeit mit dem Kurtheater Baden – einladen, auf die wir entweder schon länger ein Auge geworfen hatten oder deren Thematik in den Monaten nach der letzten FIGURA-Ausgabe speziell unsere Aufmerksamkeit erregt hatte. Allen drei ausgewählten Produktionen war gemeinsam, dass sie das Publikum mit den Mitteln grossartiger Bühnenkunst ins Hier und Jetzt führten. Leider musste aus Krankheitsgründen eine der beiden Vorstellungen auf der grossen Bühne im Kurtheater kurzfristig abgesagt werden.

Im Rahmen von figurati! 2023 durften wir im Kurtheater die feierliche Verleihung des Prix ASSITEJ Schweiz 2023 beherbergen, der an die Aargauer Figurenspielerin Priska Praxmarer ging.

figurati! ist im Jahr nach der ersten Corona-Welle entstanden, sozusagen als Trost für die ausgefallene Festival-Ausgabe von 2020. Nach zweimaliger Durchführung dieses Formats im Zwischenjahr haben wir entschieden, künftig unsere Ressourcen und Energien wieder auf die reguläre Festivalsausgabe zu konzentrieren und auf figurati! zu verzichten.

Unser Knowhow ist gefragt

Über die Jahre hinweg sind wir zu gefragten Fachspezialistinnen geworden und wir werden regelmässig um unser Knowhow angegangen. Zum einen hat die künstlerische Leiterin Eveline Gfeller im Oktober 2024 wiederum als Jurymitglied beim Wettbewerb für Nachwuchsfigurenspieler:innen beim niederländischen Festival “Puppet International” mitgewirkt, zum anderen hat Produktionsleiterin Irène Howald einen Coaching-Auftrag von Migros Kulturprozent übernommen und eine junge Bühnenkünstlerin bei der Erarbeitung ihrer neuen Produktion, welche Anfang 2025 Premiere feierte, begleitet. Und unsere Inklusionsbeauftragte Simone Perret kann sich vor Mandaten kaum mehr retten, sie wirkt inzwischen in unterschiedlichen Gremien mit und gibt grosszügig ihr Fachwissen weiter.

Verein Figura Theaterfestival

Per Ende 2024 zählt der Verein Figura Theaterfestival insgesamt 75 Einzelmitglieder und fünf Firmenmitgliedschaften.

Der Vorstand des Vereins setzt sich aus Barbara Hediger (Co-Präsidentin), Markus Stalder (Co-Präsident), Arlette Richner, Dominique Girod, Lukas Rich und Gabi Mojzes zusammen. Letztere wird sich an der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2025 zur Wahl stellen.

Die Vorstandsmitglieder zeichnen für verschiedene Ressorts verantwortlich. Vorstand und Festivalleitung treffen sich alle drei Monate für eine Vorstandssitzung und jeweils im Herbst zu einer eintägigen Retraite.

Danke

FIGURA 2024 konnte mit der Unterstützung der folgenden Geldgeber:innen realisiert werden: Stadt Baden, Swisslos-Fonds Kanton Aargau, Migros Kulturprozent, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Stiftung Denk an mich, Schweizerische Gemeinnützige Stiftung, Hans und Nina Blattner Stiftung, Stiftung Lebensraum Aargau, Gemeinde Wettingen, Gemeinde Ennetbaden, Gemeinde Obersiggenthal, Gemeinde Würenlos, zahlreichen privaten Sponsor:innen und Dienstleistungs-Partner:innen und den Mitgliedern des Vereins Figura Theaterfestival.

Der Dank des Vorstands gilt einmal mehr den Mitgliedern des Vereins Figura Theaterfestival und allen freiwilligen Helfer:innen, welche während des Festivals einen wichtigen Beitrag zu einem erfolgreichen Gelingen geleistet haben.

Ebenso dankt der Vorstand dem Organisationskomitee, das mit seiner langjährigen Erfahrung unverzichtbar ist, und vor allem gilt der Dank der Festivalleitung, Eveline Gfeller und Irène Howald, welche bereits zum fünften Mal das Festival gemeinsam ausgerichtet haben und mit einem vielfältigen Spielplan die Festivaltage zu einem eindrücklichen Gesamterlebnis gemacht haben.

Der Vorstand bedankt sich bei der Stadt Baden, dem Kanton Aargau, Gemeinden, Sponsoren und Stiftungen für die wichtige finanzielle Unterstützung.

Ausblick

Das nächste Figura Theaterfestival wird vom 16. bis 21. Juni 2026 stattfinden und in vielen Bereichen von Sparmassnahmen geprägt sein, zu denen wir aufgrund des Defizits von 2024 gezwungen sind. Aus diesem Grund werden wir unser Festivalteam nicht ausbauen können, obwohl die Aufgaben stets komplexer und anspruchsvoller (z.B. soziale Medien, Inklusion) werden. Im Vergleich mit anderen Festivals in der Schweiz und im Ausland arbeitet FIGURA seit jeher mit einem ausgesprochen kleinen Team, bei dem die Verantwortlichkeiten genau definiert, die Übergänge vom einen zum anderen Bereich aber durchlässig sind. Es gilt zudem, einige Bereiche noch genauer auf ihre Wirtschaftlichkeit hin zu untersuchen und – wie erwähnt – da und dort auch durchaus schmerzhaft Entscheidungen zu fällen.

Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir den Ausgleich schaffen und unser Publikum trotzdem mit ein paar namhaften Neuerungen überraschen können. Dazu gehört eine Öffnung zu anderen Produktionspartner:innen im Kanton – von der wir an dieser Stelle noch nicht mehr verraten wollen – und eine damit einhergehende Vergrößerung unseres lokalen Einzugsgebiets.

In unserer Programmgruppe gibt es erfreulichen Zuwachs: Die im Hinblick auf 2024 beschlossene Erweiterung durch eine Person aus einer anderen Kunstsparte wollen wir weiterführen: Mit Daniela Zeilinger aus Wien für 2026 wird uns eine Künstlerin aus der Bildenden Kunst bei der Programmierung unterstützen und die Dramaturgin Annet Disler hat 2025 die Vertretung von Franziska Burger inne, die sich in den ersten Monaten des Jahres in Mutterschaftsurlaub befindet.

Dem visuellen Auftritt des Festivals wollen wir gemeinsam mit unserem Grafiker Matthis Beck einen Neuanstrich geben und sowohl für die Spielorte wie auch für das Festivalbüro 2026 unsere Nasen in den Wind halten.

Eine grosse Änderung steht bei der personellen Zusammensetzung unseres Festivals bevor: Der langjährige technische Leiter Peter Hauser verlässt FIGURA für eine feste Anstellung in einem Theaterhaus und wir verlieren mit ihm einen verlässlichen und kreativen Mitdenker und -planer. Die Stelle der technischen Leitung ist ausgeschrieben, die Bewerbungsgespräche sind für April 2025 vorgesehen.

Baden, März 2025 (EG/IHO/BH/MS)